Biotopname
Quellried-Feuchtwiesenkomplex 2,35 km nordöstlich Lindenhof

X

TK10 0408 - 112 **Biotop-Nr.** - 4049

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Flachhang/Quell-/Flusstalmoor

Naturraum Lehmplatten nördlich der Peene
200

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	74	0429

Größe in ha	0,7884
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Demmin

Gemeinde / Stadt
Düvier
Loitz, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
06524

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**
Code	GFR	GFD	VHF	MZK	VQR					UMQ FGN
%	75	15	5	3	2					

Vegetationseinheiten
Kohldistel-Sumpfseggen-Feuchtwiese, Waldsimsen-Quellwiese, Weißstraußgras-Flatterbinsen-Feuchtwiese, Brennnessel-Sumpfseggen-Hochstaudenflur, Braunmoos-Kalkbinsenried, Brennnessel-Rispenseggen-Quellstaudenflur

Habitate + Strukturen DHM

Beschreibung / Besonderheiten
Quellried-Feuchtwiesenkomplex auf meliorativ beeinträchtigtem Quellmoor im Talmoor des Ibitzgrabens innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich genutzten, flachwelligen Grundmoräne von gestörtem Feuchtgrünland und kleinflächig ruderaler Feuchtbrache umgeben. Auf sehr feuchten bis nassen, überwiegend schwach bis mäßig degradierten und kleinflächig wenig gestörten Torfen hat sich infolge von Entwässerung und extensiver Grünlandnutzung ein Mosaik aus Feucht- bzw. Nasswiesen eutropher Moor- und Sumpfstandorte in der Ausbildung als Kohldistel-Sumpfseggen-Feuchtwiese bzw. Waldsimsen-Quellwiese sowie ausschließlich randlich auftretendem gestörtem Feuchtgrünland als Weißstraußgras-Flatterbinsen-Feuchtwiese herausgebildet. Der im südlichen Teil des Biotopkomplexes verlaufende Entwässerungsgraben umfasst mit dem Braunmoos-Kalkbinsenried mesotroph-kalkreicher Moorstandorte und der Brennnessel-Rispenseggen-Quellstaudenflur die letzten Reste der ehemals hier vorherrschenden Quellvegetation. Im Randbereich des Grabens tritt zudem die Brennnessel-Sumpfseggen-Hochstaudenflur in Erscheinung.
Aus floristischer Sicht verdient neben dem Vorkommen von Waldsimsen-Quellwiese und Braunmoos-Kalkbinsenried als gefährdete Pflanzengesellschaft auch das zahlreiche Auftreten von Wiesensegge und Kalkbinse besondere Beachtung.
Zum Erhalt der Nass- bzw. Feuchtwiesen sowie der Quellriede ist neben der Einschränkung der Entwässerung vor allem eine Wiederaufnahme der extensiven Grünlandnutzung erforderlich.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
X	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
YWE YLS

keine Gefährdung [ ]

Empfehlung
ZSE ZMM

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0408 - 112 - **Biotop-Nr.** 4049

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
k		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
	g	Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
	g	S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
	g	Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
	g	Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calamagrostis canescens, Carex paniculata, Juncus effusus, Calliergonella cuspidata, Cirsium oleraceum, <u>Juncus subnodulosus</u>, Cardamine amara, Filipendula ulmaria, Scirpus sylvaticus, <u>Carex nigra</u>, Geum rivale, Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Cirsium palustre, Deschampsia cespitosa, Festuca arundinacea, Phalaris arundinacea

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 29.01.2003

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Teppke

Foto: 2 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0